

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# Kärnten





**Kärntner Linien**  
*Wir verbinden.*



# Dein Freizeit- Ticket

Mit dem Freizeit-Ticket der Kärntner Linien ganz Kärnten zu jeder Jahreszeit entdecken und erleben. Informiere dich im Detail über das Freizeit-Ticket bei den Ausgabestellen und online.

Das Freizeit-Ticket gilt samstags, sonntags und an Feiertagen (von 00:00 Uhr bis 03:00 Uhr des Folgetages), ausgenommen Sonderverkehr und gilt bei der ÖBB nur in den Nahverkehrszügen.  
Erwachsene € 11,- | Kinder € 6,-

[www.kaerntner-linien.at](http://www.kaerntner-linien.at)

# 10 Highlights in Kärnten



**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# Kärnten

Walter M. Weiss





An aerial photograph of a large lake at sunset. The water is a mix of turquoise and golden yellow. In the foreground, several parallel lines of buoys stretch across the water. A wooden pier with a few people on it is visible in the middle ground. The background shows rolling hills and mountains under a warm, orange sky.

## Senkrechtstarter

Angeblich entstand er, der Wörthersee, wo sich einst eine stolze Stadt befand. Ein mysteriöser Zwerg soll Letztere zur Strafe für die Hoffahrt ihrer Bewohner in vor-sintflutlicher Zeit unter Wasser begraben haben. In Wahrheit, klar, ist Kärntens größte Badewanne das Ergebnis von geschmolzenem Gletschereis. Und entgegen der düsteren Schöpfungssage verströmt sie heute vor allem sommers ungetrübte und in Uferorten wie Velden, Pörtschach und Krumpendorf ziemlich fashionable Ferienheiterkeit.

# Überflieger

## Österreichs höchster Gipfel: What a view!

• Heiligenblut

• Nationalpark  
Hohe Tauern

• Maltatal

Im Reich von Adler,  
Steinbock, Murmeltier

Ein  
Hotspot  
der  
Gegen-  
warts-  
kunst

• Gmünd

Wellness in  
den Nocky  
Mountains

• Bad Kleinkirchheim

• Spittal an der Drau

• Millstätter See  
Badeparadies  
mit 1000-jähri-  
ger Geschichte

Was für eine Theaterkulisse!

Bergdörfer  
wie aus dem  
Bilderbuch

• Lesachtal

• Gailtal

• Weissensee

Badehosen packen  
und Schlittschuhe  
schnüren!

Kasnudl  
meets Polenta  
meets Potica

• Nassfeld

## Ski till you drop

Powerhouse der  
Hohen Tauern

**Kärnten** — Österreichs sonniger Süden. Mal eben drüberfliegen, vom sanftwelligen Lavant- und Drautal in den waldgrünen Norden, von Klagenfurt über die Badeseen bis in die Hochgebirgswelt.

**Schöner Tanz  
mit dem Tod**

• Metnitz

**Mittelalter  
zum  
Miterleben**

• Friesach

• Hüttenberg

**Tibet an der Saualpe**

**Romanik.  
pur**

• Gurk

Römererbe als  
Freilichtmuseum

**Da war  
selbst Walt  
Disney hin  
und weg**

• Hochosterwitz

**Salut für  
einen Star-  
Literaten**

• Griffen

**Ein Stift als  
Schatzhaus**

• St. Paul im Lavanttal

**Wohlklang  
mit tiefen  
Wurzeln**

• Ossiach

**Ein Kultort  
seit alters**

• Maria Saal

• Klopeiner See

**Wohlig  
pritscheln  
in Kärntens  
Badewanne**

**Lei lei – beileibe nicht  
nur Narrenhochburg**

• Villach

**Achtung,  
hohe  
Promi-  
Dichte!**

• Velden

**Dolce Vita in der  
mediterranen  
Metropole**

• Klagenfurt

**Da geht kein  
Schuss nach  
hinten los**

• Ferlach

• Hochobir

**Cooler Höhlen-  
abenteuer**



# Querfeldein

**Fundstücke** — zwischen Wörthersee und Hohen Tauern, den Gurktaler Alpen, Drau-, Gail- und Lavanttal. Kärnten hält für jeden Urlaubergeschmack das Richtige parat.



## Kärntner Jause

Diese kulinarische Institution leistet Abhilfe gegen den kleinen – oder auch großen – Hunger zwischendurch. Kernstück des traditionell auf einem Holzbrett kredenzt Potpourris kalter Köstlichkeiten ist ein großes Stück geräucherten Specks. Angereichert wird es u. a. mit Alm- oder Sauerkäse, Trockenwürsten, Zutaten wie Zwiebel, Gurke, Rettich und, unverzichtbar, knusprig-frischem Brot.

## Sakralbauten vom Allerfeinsten

Stifte wie Millstatt, Ossiach, Viktring, Eberndorf und St. Paul oder romanische Dome wie jene in Gurk und Maria Saal ... Kärnten ist gespickt mit kostbarer Sakralarchitektur. Hinzu kommen, nicht minder altehrwürdig, unzählige kleinere Juwelen – Kirchen wie die von Thörl-Maglern, Karnburg und St. Peter am Bichl, Berg, Gajach oder Gerlamoos am Oberlauf der Drau.

## Feste für jede Lebenslage

Wer je daran zweifelte, dass die Kärntner zu feiern verstehen, den belehrt ein Blick in den Brauchtumskalender eines Besseren: Da finden sich so skurrile Gepflogenheiten wie Striezelwerfen, Kufenstechen, Kranzreiten. Vor allem aber veranstaltet man alljährlich große Feste zu Ehren von Essbarem: Polenta etwa, Käse, Schinken, Speck, Brot und, jawohl, sogar dem Huhn.



Ob zu Fuß unterwegs auf einem der Panoramawege hoch über der Gail, Drau oder Möll, ob von der Seilbahngondel gipfelwärts schwebend wie z. B. in Heiligenblut oder im fahrbaren Untersatz über die Glocknerstraße: Die Schönheit der Kärntner Bergwelt dreht unweigerlich jedem den Kopf.

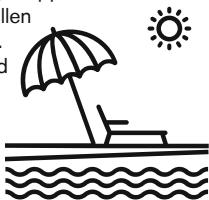


## Zeitgenössisches. Spannend!

Als Liebhaber von Gegenwartskunst dürften Sie hierzulande gehörig in »Stress« geraten. Denn die Zahl der einschlägigen Schau-Plätze ist wirklich enorm: Wohin bloß soll es zuerst hingehen? Ins Museum Liaunig in Neuhaus? In Werner Hofmeisters Qnstor Klein St. Paul? In Cornelius Koligs Vorderberger »Paradies«? Auf Kiki Kogelniks Spuren nach Bleiburg bzw. zu ihrem Totentanz im Karner von Stein? Oder aber gleich nach Gmünd, dessen Bewohner kurzerhand den gesamten mittelalterlichen Ort in eine Künstlerstadt verwandelt haben?

## Südländisches Flair

Sobald es warm wird, werden an den Ufern des Ossiacher und Faaker, des Klopeiner und Wörthersee die Liegestühle aufgeklappt. Sonnen und Chillen heißt die Devise. Und abends wird in Strandbars und Nachtclubs abgetanzt und geflirtet, was das Zeug hält.



Eine Komödie auf Schloss Porcia, Kammermusik im Stift Ossiach, Arien in der Burgarena Finkenstein ... dieses von den Musen geküsste Land weitet jede Seele.



## Unterirdische Abenteuer

Sollte es einmal zu heiß sein oder zu viel regnen: In Kärnten lässt sich vielerorts auf spannende Weise untertauchen. Per Schachtaufzug und Grubenbahn und auf dem Hosenboden rutschend erkundet man das historische Stollensystem von Bad Bleiberg. In Griffen und im Obir warten faszinierende Tropfsteinhöhlen. Und vielerorts lässt sich spektakulären Schluchten und Klammern gefahrlos auf den Grund gehen.



*Erlebnis Großglockner: Seit 1963 schon führt die Gletscherbahn von der Franz-Josefs-Höhe hinab zum Pasterzen-Gletscher.*

# Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
  - 4 Überflieger
  - 6 Querfeldein
- 

## Vor Ort

### Klagenfurt und Wörthersee 14



- 16 Klagenfurt
- 30 **Tour** Eine Weltreise en miniature
- 35 Rund um den Wörthersee
- 40 **Tour** Verspielte Ferienbauten
- 46 **Lieblingsort** Pyramidenkogel
- 48 Keutschacher Seental

### Rosental, Jauntal und Lavanttal 50



- 53 Durch das Rosental
- 55 Ferlach und Umgebung
- 56 **Tour** Auf den Hochobir
- 58 Völkermarkt und Umgebung

- 59 Diex und Haimburg
- 60 Griffen
- 61 **Lieblingsort** Peter-Handke-Museum in Griffen
- 62 **Tour** Wunderwelten unter Tag
- 64 Rund um den Klopeiner See
- 64 Bad Eisenkappel
- 66 **Lieblingsort** Stein im Jauntal
- 67 Hemmaberg
- 68 Bleiburg
- 70 **Lieblingsort** Werner Berg Museum in Bleiburg
- 71 Durch das Lavanttal
- 71 Reichenfels und Bad St. Leonhard
- 72 Wolfsberg
- 74 Sankt Andrä
- 75 St. Paul im Lavanttal

### Zollfeld und Umgebung 78



- 80 St. Veit an der Glan
- 82 **Tour** Zu Kärntens historischen Wurzeln
- 88 **Tour** Mittelkärnten vom Sattel aus
- 89 Im Umland von St. Veit
- 90 Burg Hochosterwitz
- 91 Maria Saal
- 94 **Lieblingsort** Kirche von Schloss Tanzenberg
- 95 Schloss Tanzenberg
- 96 **Tour** Exkursion in die Antike

## Metnitztal, Gurktal und Görtschitztal 98



- 100 Hirt und Friesach
- 102 **Tour** *Zeitreise ins Mittelalter*
- 106 Durch das Metnitztal
- 106 Grades
- 107 Metnitz
- 108 Flattnitz und Weitensfeld
- 118 Gurk
- 111 Straßburg
- 111 Pöckstein, Althofen und Treibach
- 113 Entlang der Görtschitz
- 114 Hüttenberg
- 115 **Tour** *Naturparadies zwischen Wasser und Erde*
- 117 Klein St. Paul und Umgebung
- 118 **Tour** *Tibet und retour*

## Villach, Ossiacher See und Umgebung 120



- 122 Villach
- 130 Der Dobratsch und Umland
- 133 Faaker See
- 136 Rund um den Ossiacher See
- 136 Stift Ossiach

- 138 Ruine Landskron
- 139 Von Steindorf nach Annenheim
- 141 Im Gegendtal
- 141 Treffen
- 142 **Lieblingsort** *art lodge in den Nockbergen*
- 143 Oberwöllan, Radenthein
- 144 Feldkirchen und Umgebung

## Spittal, Millstätter See und Liesertal 146



- 148 Spittal an der Drau
- 149 Schloss Porcia
- 152 **Lieblingsort** *Kleinsasserhof bei Spittal*
- 153 Im Umland von Spittal
- 154 Millstätter See
- 154 Seeboden und Umgebung
- 156 Millstatt
- 158 **Tour** *Von Granaten und Stana Mandln*
- 160 Durch das Liesertal
- 161 Gmünd und Umgebung
- 162 **Tour** *Ein Hotspot der Gegenwartskunst*
- 167 Maltatal und Kölnbreinsperre
- 169 Nockberge
- 169 Nockalmstraße
- 171 Bad Kleinkirchheim
- 172 **Lieblingsort** *Karlbath an der Nockalmstraße*



## Mölltal und Hohe Tauern 174



- 176 Unteres Mölltal
- 179 Mallnitz
- 180 Fraganttal
- 181 Oberes Mölltal
- 183 Döllach und Mörtschach
- 184 Heiligenblut
- 186 **Tour** Panoramafahrt durch Gipfelwelten
- 191 Großglockner-Hochalpenstraße

## Oberes Drautal, Gailtal und Lesachtal 192



- 195 St. Peter im Holz
- 195 Durch das obere Drautal
- 197 Der Weissensee
- 198 **Tour** An der Drau entlang
- 202 Durch das Gailtal
- 202 Von Villach nach Nötsch
- 202 St. Stefan und Vorderberg
- 203 Hermagor und Nassfeld
- 205 Kötschach-Mauthen
- 206 **Tour** In paradiesischem Bergland der Hölle gedenken
- 210 Lesachtal

## Das Kleingedruckte

- 214 Reiseinfos von A bis Z

## Das Magazin

- 238 *Daten und Fakten*
  - 240 *Wo Botaniker und Geologen jauchzen*
  - 244 *Holz, Chips und Biogas*
  - 247 *Landschaften der Kärntner Seele*
  - 250 *Jörg Haider – Mythos und Wirklichkeit*
  - 254 *Günther Domenig und sein Steinhaus*
  - 257 *Auf den Spuren der Säumer*
  - 261 *Sanfter Umgang mit den Bergen*
  - 263 *Vom Holztrug zum Luxuspa*
  - 266 *Am Gipfel der Straßenbaukunst*
  - 269 *Die Freuden der Langsamkeit*
  - 272 *Das zählt*
  - 274 *Wenn Herzen schmelzen*
  - 278 *Von Boeckl und Berg bis Zobernig*
  - 281 *Reise durch Raum & Zeit*
  - 286 *Im Land der Literaten*
- 
- 290 *Register*
  - 295 *Autor & Impressum*
  - 296 *Offene Fragen*

# Vor





# Ort

*Wie hier auf dem Geo Trail im Gailtal lässt sich in Kärntens Bergen vielerorts durch herrliche Almlandschaft wandern.*

# Klagenfurt und Wörthersee

**Die Landesmetropole** — fungiert als Kärntens Zentrum in Politik, Wirtschaft und Kultur. Nur einen kurzen Spaziergang westlich davon wartet das Ferienparadies Wörthersee.

Seite 16

## Klagenfurt ★

Die Landeshauptstadt empfängt Besucher mit einem reichhaltigen Kulturangebot und einer musterhaft herausgeputzten, mediterran anmutenden Altstadt.



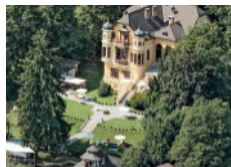
Seite 44

## Gustav-Mahler-Komponierhäuschen

Wo der Maestro um 1900, von der unberührten Natur inspiriert, vier Symphonien und zwei Liederzyklen schuf, kann man heute dem Genius loci nachspüren, Dokumente studieren und Mahlers Musik lauschen.



Ein Bier in der Pumpe  
ist ein Muss für  
Altstadtflaneure.



Seite 40

## Wörthersee-Architektur

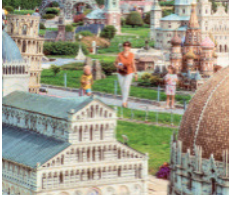
Die in prachtvolle Parks gebetteten Sommerfrische-Villen, dazu diverse Hotels, Bootshäuser und Strandbäder bilden zusammen ein kostbares stilistisches Erbe aus der K.-u.-k.-Zeit.

Seite 48

## Viktring

Die Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters stammt aus der burgundischen Blüte des Ordens in der Hochromanik. Sie ist alljährlich im Juli ein zentraler Aufführungsort für Konzerte im Rahmen des Musikforums.

# Eintauchen



Seite 30

## Minimundus

Eiffelturm, Petersdom und Taj Mahal, Chinesische Mauer und Weißes Haus ... an die 150 detailgetreue Modelle berühmter Bauwerke aus aller Welt im Maßstab 1:25 laden zu einer vergnüglichen Weltreise für Jung und Alt.

Seite 29

## Schleppe Brauerei in Klagenfurt

In einem 400 Jahre alten Felsenkeller werden die Erzeugnisse höchster Brau- und Brennkunst kredenzt.

Seite 42

## Klangwelle

An Sommerabenden steht in der Veldener Bucht eine mitreißende Choreografie aus Musik, irisierendem Laserlicht und bis zu 60 m hohen Wasserfontänen auf dem Programm.



Seite 25

## Radtour von der Stadt zum See

Eine Halbtagestour führt von Klagenfurts Stadtkern hinauf zum Kreuzbergl, zu Botanischem Garten und Sternwarte, von dort hinab zum Europapark, ans Seeufer; zurück ins Zentrum geht es entlang dem Lendkanal.



Kinderherzen jauchzen nahe Keutschach im Reich der Waldgeister, Hexen und Zwerge am Rauschelesee.

»Ich glaube, dass die Enge des Tales und das Bewusstsein der Grenze mir das Fernweh eingetragen haben.«  
Ingeborg Bachmann

# erleben



# Das Klagenfurter Becken

## I

In der Wörthersee-Metropole schlägt Kärntens politisches und kulturelles Herz. Hinter ihren teilweise baulich recht schnöden Außenbezirken verbirgt sich eine entzückende, sorgfältig renovierte Altstadt, in der sich wunderbar flanieren lässt. Renommierete Museen, eine quirlige Lokal- und Einkaufsszene sowie das grüne Umland garantieren einen abwechslungsreichen Aufenthalt. Dennoch haftet der Landeshauptstadt im österreichweiten Vergleich immer noch ein wenig der Ruf von Provinzialität und Nüchternheit an. Zu Unrecht. Denn in Klagenfurt erblühen Lokalszene und Museumslandschaft, zeitgemäße (Bau-)Kunst und Kultur mittlerweile viel bunter, als man einer Stadt mit nicht einmal 100 000 Einwohnern und nur wenig mehr als 7000 Studenten zutrauen würde. Am offenkundigsten wird der Erfolg dieser Verjüngungskur jeden Sommer während des Open-Air-Fests namens »Altstadtzauber«.

Der historische, vom Autoverkehr wohltuend befreite Kern mit seinen idyllischen Gassen und Plätzen und über 50 Innenhöfen verströmt vor allem im Sommer geradezu südländisches Flair. Und die Stadt präsentiert sich muster-

gültig gepflegt – eine Leistung, für die die Wörthersee-Metropole als einzige Stadt des Kontinents bereits dreimal das begehrte Europa-Nostra-Diplom einheimen konnte.

Als Synonym für sommerliches Badevergnügen und gesellige Freizeitkultur gilt der sich westlich der Stadt erstreckende Wörthersee. Eine Fahrt entlang seiner sonnigen Gestade, die nicht zufällig lange Zeit im Ruf einer »österreichischen Riviera« standen, von Krumpendorf über Pörtschach nach Velden und entlang dem Südufer wieder ostwärts nach Maria Wörth, macht mit zweierlei Seiten bekannt: mit schickem Highlife zwischen Disco, Corso und Luxushotel, aber auch mit manch stillen Ecken und Juwelen alter Kunst.

---

## Klagenfurt 9 L 6

---

### Geschichte

---

Die Wurzeln Klagenfurts reichen in keltische und römische Zeit zurück. Allerdings befand sich die Ursiedlung auf einem Waldrücken, dem heutigen Spitalberg, nördlich der Glan. Erst in der zweiten Hälfte des 12. Jh. ließ Herzog Hermann aus dem Geschlecht der

## ORIENTIERUNG

### 📍 J-L 6

**Infos:** Klagenfurt Tourismus: 9020 Klagenfurt, Neuer Platz 5, T 0463 287 463-0, [www.visitklagenfurt.at](http://www.visitklagenfurt.at), Mo–Fr 9–17, Sa 10–15 Uhr. Hier erhalten Sie gratis Stadtpläne sowie alle Arten von Broschüren und Auskünften – u. a. auch über kostenlose Altstadtspaziergänge und Schlosswanderungen (s. S. 25); Wörthersee Tourismus GmbH: 9220 Velden, Villacher Straße 19, T 04274 382 88, [www.woerthersee.com](http://www.woerthersee.com), Mo–Fr 8–17 Uhr.

**Wörthersee-Kärnten-Card:** Sie ist das Sesam-öffne-dich zu unzähligen Attraktionen und Leistungen rund um den See. Sie erhalten die Karte gratis zu jeder Zimmerbuchung bei einem Betrieb aus dem Wörthersee-Gastgeber-Katalog, nähere Infos: T 04274 382 88.

**Verkehr:** Natürlich kann man – fast – alle Wege im Pkw zurücklegen. Doch speziell für die Klagenfurter Innenstadt empfiehlt es sich, den fahrbaren Untersatz am Stadtrand oder in einer Garage zu parken. Per pedes oder eventuell mit einem Leihfahrrad erreicht der Besucher in der fußgänger- und radlerfreundlichen Stadt meist schneller sein Ziel als im Auto. Der Kernbereich ist seit 1961 Fußgängerzone und kann problemlos in wenigen Minuten zu Fuß durchquert werden. Zudem steht ein bestens ausgebautes Netz von einem Dutzend öffentlicher Buslinien zur Verfügung, mit dem man alle wichtigen Punkte der Stadt erreicht. Details, auch zu Bahn- und Busverbindungen ins Umland bzw. zur Wörthersee-Schiffahrt, s. S. 234 und S. 33.

Spanheimer unten an der Flussfurt einen Markt anlegen – wohl um gegenüber den damals mächtigen Bischöfen von Bamberg und Salzburg seine landesfürstliche Macht zu unterstreichen, aber auch wegen der Mauteinnahmen. Dieses älteste Klagenfurt wurde freilich durch den sumpfigen Boden und Überschwemmungen in seiner Entwicklung stark gehemmt. Zudem sollen, so die legendenhafte Überlieferung, »Klaga«, mystische Totenfrauen, an der Furt gehaust und häufig Opfer gefordert haben.

Also gründete Hermanns Sohn Bernhard bereits Mitte des 13. Jh. auf Erfolg versprechenderem Gelände, nämlich um den heutigen Alten Platz, ein neues Klagenfurt. Dieses umfasste ein Areal von rund 400 x 250 m und lag an der Kreuzung wichtiger Fernwege – der Nord-Süd-Straße, die, entlang der Achse der Wiener- und Kramergasse verlaufend, von der Adria beziehungsweise Laibach über den Loiblpass in die damalige Landeshauptstadt St. Veit führte, und der West-Ost-Route von Villach nach Völkermarkt und Marburg.

Die Stadt lebte dementsprechend vom Handel, wurde 1514 jedoch durch eine Feuersbrunst vollkommen eingeäschert. Vier Jahre später gab Kaiser Maximilian I. den Bitten der Landstände nach und überließ ihnen die Brandruinen zum Wiederaufbau als Bollwerk gegen die aufständischen Bauern und die stets drohenden Türken. Die Pläne für die wehrhafte Stadt mit massiven Mauern, den vier Eckbasteien und dem streng gerasterten Straßennetz erstellte der berühmte Festungsbaumeister Domenico dell'Allio. Er konzipierte auch den über 5 km langen **Lendkanal**, der die Wehrgräben mit Wasser aus dem Wörthersee versorgen und zugleich als Transportweg dienen sollte.

In der Folge erlebten Adel und Klerus, eine wirtschaftliche und politische Blütezeit. Sie ließen sich im Umland



*Das Wahrzeichen Klagenfurts ist der Lindwurm-Brunnen auf dem Neuen Platz.*

einen ganzen Kranz von Schlössern bauen und innerhalb der Stadtmauern prachtvolle Häuser mit Innenhöfen nach italienischer Manier. Als Zeichen ihres Machtbewusstseins schufen sie im manieristischen Stil Repräsentativbauten wie das Landhaus, den Dom samt zugehörigem Spital und die sogenannte Burg, die als protestantische Bildungsstätte fungierte.

Napoleon, dessen Truppen erstmals 1797 und danach noch zweimal Klagenfurt besetzten, ließ die Befestigungen schließlich schleifen. Die Gräben wurden zum Straßenring. Der alte Kern begann mit den neuen Vororten zu einem größeren Ballungsraum zu verschmelzen. Mitte des 19. Jh. erhielt Klagenfurt dank der Eisenbahn verkehrstechnisch Anschluss an die weite Welt – eine Pioniertat, vergleichbar übrigens mit jener im Mai 1925, als man

den örtlichen Flughafen Annabichl und zugleich Österreichs erste Fluglinie, nämlich zwischen Wien und Klagenfurt, eröffnete.

Besonders dramatische Momente hatte die Stadt am Ende der beiden Weltkriege zu durchleben: 1919 wurde sie von Truppen des Serbisch-Kroatischen-Königreiches besetzt und erst durch die Volksabstimmung am 10. Oktober 1920 endgültig der Republik Österreich zugesprochen. 1945 fand sie sich, nach dem nationalsozialistischen Wahn, ziemlich zerbombt und völlig verarmt, nach kurzzeitiger Bedrohung durch Jugoslawische Partisanen, für zehn Jahre wie ganz Kärnten unter Verwaltung der britischen Besatzer. Zehn Jahre, in denen freilich die Weichen zur demokratischen Entwicklung und zur heutigen Blütezeit als Landeshauptstadt gelegt wurden.

## Neuer Platz, Dom und südliche Altstadt

Es gibt mehrere Gründe, den Stadtpaziergang auf dem **Neuen Platz** zu beginnen. Zum einen bildet dieses 150 x 75 m große Geviert, das im frühen 16. Jh. im Zuge des Wiederaufbaus nach der Brandkatastrophe angelegt wurde und anfangs als Richtstätte, später als Exerzierplatz diente, das Zentrum der Altstadt. Zum Zweiten befindet sich unter seinem Pflaster eine Tiefgarage, in der motorisierte Besucher praktischerweise ihren fahrbaren Untersatz parken sollten. Und an seiner Westseite steht das ehemalige **Palais Rosenberg**, das hinter seiner dreigeschossigen, klassizistischen Fassade seit 1918 das Rathaus beherbergt.

### Lindwurm

Außerdem liegt hier auf dem Platz seit nunmehr schon über 400 Jahren das unumstrittene Wahrzeichen der Stadt, der **Lindwurm** ❶, auf der Lauer. Bereits auf den beiden ältesten erhaltenen Klagenfurter Stadtsiegeln aus dem Jahr 1287 ist das Untier abgebildet. Die Sage berichtet, dass sich auf dem Gebiet der heutigen Stadt einst ein weites Moorgebiet erstreckte, in dem ein geflügelter Drache hauste – ein schrecklicher Lindwurm, der sich auf alles Leben stürzte, das dem Sumpf zu nahe kam, und es mit Haut und Haar verschlang. Um dem blutigen Treiben Einhalt zu gebieten, ließ der Herzog von Kärnten einen Turm bauen, von dem aus das Untier erlegt werden sollte. Darin verschanzten sich ein paar beherzte Männer, nicht ohne vorher einen Stier und einen gewaltigen Widerhaken an dem Turm zu befestigen. Als der Drache sich auf den Köder stürzte, bohrte sich der Haken in seinen Rachen. Nun konnten die Männer das grausige Wesen erschlagen.

An der Stelle des Turms wurde ein Schloss gebaut und nach und nach entstand darum die Stadt Klagenfurt. Als die Brüder Ulrich und Andreas Vogelsang 1582–90 im Auftrag des Magistrats aus einem monolithischen Block aus Chlortritschiefer den steinernen Lindwurm meißelten, benutzten sie übrigens den Schädel eines im 14. Jh. nördlich von Klagenfurt gefundenen echten Monstrums, eines prähistorischen Wollnashorns, als Modell.

Das 124 Zentner schwere Standbild soll 1593 von 300 weiß gekleideten Jünglingen auf seinen Standplatz gezogen worden sein. Seit 1636 wacht ein Keulen schwingender Herkules über das nunmehr zahme und nur noch Wasser speiende Ungeheuer – um es, sollte es sich je bewegen, umgehend in Stücke zu schlagen.

Neuer Platz

### Maria-Theresia-Denkmal

Das **Maria-Theresia-Denkmal** ❷ an der Ostseite des Platzes wurde 1765 – angeblich als erste Statue der Kaiserin in Österreich – anlässlich der Durchreise Ihrer Hoheit aus Blei gegossen (und später durch ein Exemplar aus Bronze ersetzt). Die den Platz umstehenden stattlichen Häuser, darunter das ehemalige **Palais Porcia** (Nr. 13), das **Longo-Haus** (Nr. 10) und Nr. 9 mit einer schönen Apotheke, stammen mehrheitlich aus dem 17. Jh. und besitzen teilweise sehenswerte Arkadenhöfe.

Neuer Platz

### Benediktinerplatz

Im Südwesten gelangt man durch die kurze Postgasse auf den Benediktinerplatz, wo von montags bis samstags jeweils vormittags ein malerischer **Viktualienmarkt** ❸ abgehalten wird. Hier stehen der »Steinerne Fischer«, die ziemlich derbe Mahnfigur eines betrügerischen und deshalb auf ewig



erstarrten Fischhändlers, sowie die äußerlich schlichte, innen mit schönem Stuck und einer Rokokokanzel dekorierte **Marienkirche**.

### Domkirche St. Peter und Paul

Zwei Häuserblöcke östlich erhebt sich, von den modernen Häusern der Umgebung ein wenig ihrer ursprünglichen



## Klagenfurt: Innenstadt

### Sehenswert

- 1 Lindwurm
- 2 Maria-Theresia-Denkmal
- 3 Domkirche St. Peter und Paul
- 4 Landesmuseum Rudolfinum
- 5 Robert-Musil-Literaturmuseum (Geburtshaus)
- 6 Museum Moderner Kunst
- 7 Wörthersee-Mandl
- 8 Landhaus
- 9 Kiki-Kogelnik-Brunnen
- 10 Stadttheater
- 11 Stadtgalerie
- 12 Pfarrkirche St. Egid
- 13 – 19 s. Cityplan S. 27

### Schlafen

- 1 Hotel Goldener Brunnen

- 2 Arcotel Moser Verdino/ Bar 19null7
- 3 Geyer
- 4 – 7 s. Cityplan S. 27

### Essen

- 1 Pumpe
- 2 Landhaushof
- 3 Bierhof Zum Augustin
- 4 Sandwirth
- 5 Dolce Vita
- 6 – 12 s. Cityplan S. 27

### Einkaufen

- 1 Kärntner Heimatwerk
- 2 B 15
- 3 Grüner
- 4 Otto Graf
- 5 Modellhüte Luise
- 6 Concept Ars Temporis
- 7 Galerie 3

- 8 Sakotnik
- 9 Zehrer
- 10 Jäger
- 11 Viktualienmarkt auf dem Benediktinermarkt
- 12 City Arkaden

### Bewegen

- 1 Eboardmuseum
- 2 – 7 s. Cityplan S. 27

### Ausgehen

- 1 Klagenfurter Ensemble
- 2 Molly Malone
- 3 Gallo Nero
- 4 Stereo
- 5 s. Cityplan S. 27

-- Radtour zum Wörthersee (s. S. 25)

Wirkung beraubt, die **Domkirche St. Peter und Paul** 3. Sie wurde um 1580 von den Landständen als protestantisches Gotteshaus in Auftrag gegeben, gleich zu Beginn der Gegenreformation jedoch den Jesuiten überantwortet und brannte in der Folge gleich zweimal aus. Die Ausstattung dieser frühesten Wandpfeilerkirche Österreichs, ihr zarter Stuckdekor, die prächtigen Decken- und Wandmalereien und das Mobiliar stammen fast zur Gänze aus den ersten Jahrzehnten des 18. Jh., also dem Hochbarock.

Hervorhebenswert sind der imposante, fast 18 m hohe Hochaltar mit zwei Meistergemälden von Daniel Gran (Apostel Petrus und Paulus sowie Hl. Dreifaltigkeit), die reich geschmück-

te Kanzel, vis-à-vis die geschnitzte Johannes-Nepomuk-Apotheose sowie die Seitenkapellen. Deren Altäre zieren ein vom Südtiroler Paul Troger in Öl verewigter Ignatius von Loyola und zwei Bilder Joseph Ferdinand Fromillers.

Interessant ist das auf dem Domplatz aufgestellte **Modell der Stadt**, an dem sich ihr Festungscharakter samt der vom Lendkanal gespeisten Wassergräben im Zustand des Jahres 1591 studieren lässt. Karfreitstr., Domkirche tgl. 7.30–18 Uhr

### Landesmuseum

Von hier sind es nur zwei Gehminuten zum großen **Landesmuseum** 4, dem **Rudolfinum**, dessen umfangreiche Sammlungen Aufschluss über man-

nigfache Aspekte der Landes-, Kunst-, Naturgeschichte und Volkskunde, der Zoologie, Mineralogie, Botanik und Urgeschichte geben. Zu den hervorragendsten Exponaten zählen diverse prähistorische Funde aus der Höhle von Griffen, der Bleiwagen aus dem hallstattzeitlichen Gräberfeld bei Frög/Rosegg, Skulpturen und Freskenfragmente aus Virunum und vom Magdalensberg sowie der Fürstenstein, jener römische Säulenstumpf, auf dem Kärntens Bauern jahrhundertlang, bis ins Jahr 1414, ihre Herzöge rituell ins Amt einführten.

Museumgasse 3, T 050 536-305 99, [www.landesmuseum.ktn.gv.at](http://www.landesmuseum.ktn.gv.at), (bis mindestens Mitte 2022 wg. Generalsanierung geschl.)

### Robert-Musil-Literaturmuseum

Fünf weitere Gehminuten steht **Robert Musils Geburtshaus** 5, in dem ein **Literaturmuseum** nicht nur den persönlichen Nachlass des großen Romanciers präsentiert, sondern auch Leben und Werk der beiden großen Kärntner Schriftstellerinnen Ingeborg Bachmann und Christine Lavant dokumentiert.

Und gleich gegenüber, in der Bahnhofshalle, verdienen die beiden nach der Fertigstellung in den 1950er-Jahren un-  
gemein kontrovers aufgenommenen, jeweils 22 x 5 m großen **Wandfresken Giselbert Hokes** Beachtung (s. S. 278).

Bahnhofstr. 54, [www.musilmuseum.at](http://www.musilmuseum.at),  
Mo–Fr 10–17, Sa/So/Fei geschl., Eintritt frei

### Museum Moderner Kunst

Geht man wieder zum Dom zurück, gelangt man durch die Domgasse und, links ab, in die Burggasse. Hier kommt man an etlichen schönen Palais und Bürgerhäusern des 16. und 17. Jh. vorbei und schließlich zurück auf den Neuen Platz. Zuvor noch verdient das **Museum Moderner Kunst** 6 Beachtung. Es wurde 2003 in dem einst als protestantisches Collegium errichteten Eckkomplex Burg-/Domgasse eröffnet und bietet

spannende Wechsausstellungen zeitgenössischer Künstler.

Burggasse 8, T 050 536-305 42, [www.mmkk.at](http://www.mmkk.at), Di–So 10–18, Do (außer Fei) bis 20 Uhr, Eintritt 5 €

### Dr.-Arthur-Lemisch-Platz

Nächste Station ist der Dr.-Arthur-Lemisch-Platz. Über ihn wacht lebensgroß, als marmorne Brunnenfigur, assistiert von vier kauern den Löwen, der Stadtgründer Herzog Bernhard von Spanheim. Beachtung verdienen auch die beiden Fassaden in seinem Rücken: jene alt-deutsche, von einem Barockgiebel bekrönte des **Gutenberghauses** (Nr. 2) und, nebenan (Nr. 1), die historisierende im Stil der Wiener Sezession.

Im Westen des Platzes erinnert das 1962 aus Bronze gegossene **Wörthersee-Mandl** 7 (Kramergasse) an die Legende um die Entstehung von Kärntens größtem See (s. S. 35). Ihm zu Füßen bezeugen, als Mosaik in den Boden eingelassen, über ein Dutzend Wappen von Klagenfurts Partnerstädten, welche vielfältige Bande die Landeshauptstadt mit ganz Europa und darüber hinaus geknüpft hat.

---

## Rund um den Alten Platz

---

Durch die verkehrsbefreite **Kramergasse** bummelt man eine Reihe reizvoller Barock-, aber auch Jugendstilfassaden entlang Richtung Norden zum Nabel des historischen Stadtkerns – dem **Alten Platz**. Das leicht gekrümmte Geviert ist, wie die umliegenden Gassen, Fußgängerzone und mit hübschen Läden und Boutiquen gespickt. Die **Dreifaltigkeitssäule** wurde ursprünglich zum Dank für das Ende einer Pestepidemie errichtet und bekam nach dem Sieg über die Türken bei Wien (1683) Kreuz und Halbmond aufgesetzt.



*Südländische Leichtigkeit herrscht im Sommer auf dem Alten Platz.*

Das Haus Nr. 1 (Ecke Wienergasse), das **Palais Orsini-Rosenberg**, diente früher als Rathaus. Um 1600 erbaut, trägt es ein Frommiller-Fresko (s. u.) der Justitia und besitzt einen doppelstöckigen und besonders prächtigen Arkadenhof. Das um 1490 errichtete, an seiner gefiederten Namenspatronin über dem Portal sofort erkennbare »**Haus zur Goldenen Gans**« an der westlichen Stirnseite (Nr. 31) gilt als ältestes erhaltenes Haus der Stadt.

Ähnlich repräsentativ: das **Palais Goess** (Nr. 30) und das **Palais Stampfer** (Nr. 31). Wie sie stammen die meisten Gebäude hier aus dem 16. und 17. Jh., besitzen barocke Fassaden, in den Innenhöfen Renaissancearkaden und wurden in den vergangenen Jahren allesamt liebevoll restauriert. Insbesondere in der warmen Jahreszeit empfiehlt es sich daher, in diesem charmanten, fast

mediterran anmutenden Labyrinth aus Gässchen, Plätzen, Laubengängen und insgesamt rund 50 Innenhöfen eine Zeit lang ohne Ziel zu flanieren, in einem der Open-Air-Cafés Rast einzulegen, vielleicht auch der einen oder anderen »konsumistischen« Verlockung zu erliegen ...

### Landhaus

Eines der wichtigsten Baudenkmäler Klagenfurts wartet in unmittelbarer Nähe: Das **Landhaus** 8, ein zweiflügeliger, von zwei Türmen überragter Renaissancekomplex, wurde 1574–94 im Auftrag der Stände anstelle der ersten Burg erbaut und ist heute Sitz der Kärntner Landesregierung.

Hauptattraktion bildet der im Obergeschoss des Mitteltrakts gelegene, über zwei offene Stiegen und einen Laubengang erreichbare große **Wappensaal**.

Dessen Wände zieren die 665 Wappen des Uradels, der Landleute, der geistlichen Stände und der Burggrafen, wobei sich so ziemlich alle großen österreichischen Geschlechter vertreten finden. Nachdem ein Brand 1723 die frühere Ausstattung beschädigt hatte, schuf Joseph Ferdinand Fromiller, Kärntens großer Barockmaler, eine repräsentative Neugestaltung: Sein Deckenbild zeigt die Erbhuldigung Kaiser Karls VI. (1728). Der höfische Prunk und die demütige Haltung der Stände stehen in auffälligem Kontrast zu der ungleich egalitäreren Szene der Amtseinführung des Herzogs im Bauernkleid auf dem Fürstenstein (an der Kaminwand) oder auch, vis-à-vis, der Überreichung der Schenkungsurkunde an die Landstände (1518).

Für gewöhnlich ebenfalls zugänglich sind der **kleine Wappensaal** mit weiteren 298 Wappen, der ob seiner zeitgenössischen Ausgestaltung heftig diskutierte **Kolig-Saal** sowie, wenn nicht gerade getagt wird, auch der **Sitzungssaal** des Landtags. Auf dessen Wänden hat Suitbert Lobisser ein Fries mit Szenen aus den schwierigen Jahren vor der Volksabstimmung von 1920 hinterlassen – jenen politischen Schlüsselereignis, an das neuerdings unten, an der Nordseite des Hofes, eine Gedenkstätte erinnert.

Landhaushof 1, T 0463 577 57-215, [www.landesmuseum.ktn.gv.at](http://www.landesmuseum.ktn.gv.at), April–Okt. Mo–Sa u. Fei 10–16, Nov.–März 9–16. Sa, Fei 9–14 Uhr, Eintritt 4 €, kostenlose Führungen jeden 1. Sa im Monat 15 Uhr

### Stadttheater und Stadtgalerie

Westlich des Landhauses, am Rand des vom Doppelzweibelturm der gleichnamigen Kirche und dem Ursulinenkloster dominierten **Heiligengeistplatzes**, steht der originelle **Brunnen** 9, der 1997 verstorbenen Kärntner Pop-Art-Künstlerin **Kiki Kogelnik**. Von dort führt der Weg durch die Ursulinen-Gasse zum **Stadttheater** 10 (Theaterplatz 4). Der

historistische Bau, ein Drei-Sparten-Haus, wurde in der Gründerzeit von dem in der gesamten K.-u.-k.-Monarchie unermüdlich tätigen Theaterarchitektenduo Helmer & Fellner erbaut. 1998 erhielt er von deren Zunftkollegen Günther Domenig einen Aufsehen erregenden Zubau sowie von dem italienischen Maler Mimmo Paladino einen fantasievollen ›Eisernen Vorhang‹ verpasst.

Wenige Schritte weiter lockt die im ehemaligen Armen- und Waisenhaus etablierte **Stadtgalerie** 11 auf über 1000 m<sup>2</sup> mit interessanten Kunstaustellungen (Theatergasse 4, T 0463 537 55 36, [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net), Di–So/Fei 10–18 Uhr, Eintritt 5 €).

### Pfarrkirche St. Egid

Einen Höhepunkt im buchstäblichen Sinne bedeutet schließlich die Besteigung des 97 m hohen Turmes der nahen **Hauptpfarrkirche St. Egid** 12. Von dessen Aussichtsgalerie kann man sich wie von nirgendwo sonst einen Überblick auf die Topografie von Stadt und Umland verschaffen. Im Norden bilden die sanften Bergkuppen Mittelkärntens wie Ulrichs-, Lorenzi-, Veits- und Magdalensberg den Horizont. Ihnen vorgelagert: Flughafen und Zentralfriedhof im Ortsteil Annabichl und der Spitalberg. Im Osten zerfranst die Stadt eher gesichtslos mit Gewerbe- und Industriebauten ins Flache. Im Westen glitzert, 3 km entfernt, der Wörthersee. Rechts davon erhebt sich das dicht bewaldete Kreuzbergl. Und im Süden, entlang der slowenischen Grenze, stehen die schroffen Gipfel der Karawanken – Petzen, Hochobir, Koschuta, Ferlacher Horn, Triglav und Mittagskogel – Spalier.

Nicht versäumen sollte man freilich, wieder zu ebener Erde, einen Rundgang durch das großräumige Kircheninnere. Bemerkenswert sind u. a. der klassizistische, 16 m hohe Hochaltar, die schönen Fresken von Joseph Mölk und dem

allgegenwärtigen J. B. Fromiller sowie das Grabmal des berühmten amerikanisch-französischen Romanciers Julien Green (1900–98; Bronzeplastik von Ios Pirkner), der auf eigenen Wunsch in St. Egid seine letzte Ruhestätte erhielt. Zu jeder vollen Stunde erklingt übrigens am Turm das Glockenspiel.

Pfarrhofgasse 4, tgl. ca. 8–18 Uhr, Aussichtsgalerie am Turm: April–Okt. Mo–Fr 10–17.30, Sa 10–12.30 Uhr, nicht bei Schlechtwetter, Eintritt 1 €

## Die äußeren Bezirke

### Kreuzbergl

Nach solcher Tour d'Horizon sollte man sich – vielleicht nach einer Stärkung in einem der vielen Lokale der Umgebung (gastronomisch besonders ergiebig: Pfarrplatz und Pfarrhofgasse) – die Peripherie der Stadt vorknöpfen: Ein lohnender Weg führt etwa zu Fuß durch die Radetzkystraße nach Nordwesten auf das Kreuzbergl. Das Innere der mit ihren Doppeltürmen weithin sichtbaren **Kreuzbergkirche** 13, die man über einen Kreuzweg (schöne Kalvariengruppe) erreicht, wartet mit einem weiteren malerischen Gesamtkunstwerk Fromillers auf; leider versperrt außerhalb der Gottesdienste ein Gitter das Hauptschiff. Kirche: Volkmanweg 1, tgl. ca. 8–18 Uhr

### Botanischer Garten

In einem nahen Steinbruch wurde mit großer Liebe zum Detail ein **Botanischer Garten** 14 eingerichtet. Dahinter – beziehungsweise hinter der Volkssternwarte – erstreckt sich ein **Naturpark**, der mit seinem dichten Netz aus lauschigen Spazierwegen, mit mehreren Teichen, einem Wasserfall und einem Fitnessparcours ein beliebtes Naherholungsgebiet bildet. Für einen schönen Spaziergang oder als beschauliche Fahrradstrecke empfiehlt

sich auch der Weg entlang dem nahen Fluss Glan.

Prof.-Dr.-Kahler-Platz 1, Mai–Sept. tgl. 10–18, Okt.–April Mo–Do 10–16 Uhr, Eintritt frei

### Schlösser und Herrensitze

Für Freunde aristokratischer Architektur hat die Tourismusinformation die Broschüre Schlosswandern erstellt. Sie führt zu insgesamt 24 Herrensitzen des Umlandes. Viele von ihnen sind frei-

## RADTOUR VON DER STADT ZUM SEE

**R**

Bei der Klagenfurt Tourismus Information am Neuen Platz kann man ein Rad ausborgen und damit eine gemütliche Halbtagestour zum Wörthersee starten. Hin und zurück sind es ca. 20 km.

Vorbei am **Landhaus** 8 und dem **Stadttheater** 10 geht es entlang der Radetzkystraße zur **Kreuzbergkirche** 13 und zum **Botanischen Garten** 14. Wer zur **Sternwarte** 6 oder zum Gasthaus **Schweizerhaus** 7 möchte, um eine kleine Rast einzulegen, und einen wunderbaren Blick auf die Stadt genießen möchte, muss allerdings eine kurze Strecke bergauf, zum Teil auf Schotterstraße, zurücklegen. Die Anstrengung lohnt sich aber! Danach geht es abwärts entlang des Kreuzbergls Richtung Wörthersee. Im Sommer ist ein Sprung in den See zu empfehlen oder ein Picknick unter den schattigen Bäumen im **Europapark** 18. Die schönste Route für den Rückweg verläuft entlang des **Lendkanals**, wo ein eigener Radweg zurück ins Stadtzentrum führt (Routenverlauf siehe Citypläne S. 21 und S. 27).





lich gar nicht oder, wie etwa im Fall der Schlösser Pitzelstätten, Emmersdorf und Annabichl, bloß von außen zu besichtigen. Andere hingegen laden zur eingehenden Erkundung: **Schloss Mageregg** 15 (Magereggerstr. 177) etwa mit seinem **Tierpark** (Di–So 11–21 Uhr, Eintritt frei), die heutigen Hotels **Hallegg** und **St. Georgen** 6 (Sandhofweg 8) oder **Schloss Ehrental** 16 (Ehrentalerstr. 119), das heute eine landwirtschaftliche Berufsschule beherbergt.

### Moderne Architektur

Doch auch an zeitgenössischer Architektur hat der Stadtrand vielerlei zu bieten: Im Norden, an der St. Veiter Straße, bilden Wilhelm Holzbauers **Zentrale der Bank für Kärnten und Steiermark** (Nr. 43) und Ernst Giselbrechts **Haus**

**der Kärntner Ärzte** (Nr. 34) Blickfänge. Die östliche Stadteinfahrt entlang der Völkermarkter Straße wird durch Boris Podreccas schiffsbugähnliches **Kaufhaus KIKA**, Tom Maynes **Hypo Alpe Adria-Zentrum** und die **Kunsthalle Ritter** (E. Walther und R. Mahnke) geprägt, die südliche, an der St. Ruprechter Straße, durch **Bundespolizeidirektion** und **Landesarchiv** (beide: Horst Aichernig).

Und auch im Westen, am oder nahe dem Wörtherseeufer, haben moderne Baukünstler spannende Akzente gesetzt – Günther Domenig und Volker Gienke z. B. mit der **Schiffsanlegestelle** am Friedelstrand, Roland Rainer mit dem Vorstufenbau zur **Uni Klagenfurt** oder, 1927 schon, F. Kopplhuber und P. Theer mit dem stilvollen städtischen **Strandbad am Metnitzstrand**.

## Klagenfurt: Äußere Bezirke

### Sehenswert

- ① – ⑫ s. Cityplan S. 21
- ⑬ Kreuzbergkirche
- ⑭ Botanischer Garten
- ⑮ Schloss Mageregg
- ⑯ Schloss Ehrental
- ⑰ Schloss Loretto
- ⑱ Europapark und Minimundus
- ⑲ Wörthersee-Stadion

### Schlafen

- ① – ③ s. Cityplan S. 21
- ④ Seeparkhotel
- ⑤ Dermuth

- ⑥ Schlosshotel St. Georgen
- ⑦ Pension Kölich

### Essen

- ① – ⑤ s. Cityplan S. 21
- ⑥ Maria Loretto
- ⑦ Schweizerhaus
- ⑧ Villa Lido
- ⑨ Morle Eis Truppe & Café Carmen
- ⑩ Felsenkeller der Schleppe Brauerei
- ⑪ Weidenhof
- ⑫ Kleeblatt

### Bewegen

- ① s. Cityplan S. 21
- ② Strandbad Klagenfurt
- ③ Strandbad Loretto
- ④ Strandbad Maiernigg
- ⑤ Balloncup
- ⑥ Sternwarte Kreuzbergl
- ⑦ Wörthersee-Schiffahrt

### Ausgehen

- ① – ④ s. Cityplan S. 21
- ⑤ Bar 151
- Radtour zum Wörthersee (s. S. 25)

## Zwischen Stadt und Wörthersee

Touristisch hat die Gegend zwischen Klagenfurt und dem Wörthersee in mehrfacher Hinsicht große Anziehungskraft: zum einen natürlich wegen des Sees mit seinen Strandbädern, den Spiel- und Campingplätzen, mit Bootshafen, Seebühne, Beachvolleyball-Arena und, ein Stück südlich, dem anmutigen Ensemble von Kirche und **Schloss Loretto** ⑰ (Lorettoweg 54), zum anderen wegen des **Europaparks** ⑱ (Villacher Str.), jenem weitläufigen Grünareal, auf dem u. a. ein **Reptilienzoo** (T 0463 234 25, www.reptilienzoo.at, Mai–Okt. 9–18, Dez.–April 9–17 Uhr, Eintritt 15 €), ein **Planetarium** (www.planetarium-klagenfurt.at, T 0463 217 00, Mai–Okt. tgl. 12–16 Uhr, Eintritt 10 €, Juli/Aug. eigener Eingang, sonst über Minimundus) sowie der Touristenmagnet **Minimundus** (s. Tour S. 30), z u Hause sind.

Außerdem führt von hier, genauer: von **Maria Loretto** ⑥, über 5 km der **Lendkanal** bis an die Westseite der ehemaligen Stadtbefestigung. Die Ufer dieses im 16. Jh. erbauten Kanals schlossen die Klagenfurter als bevorzugten Spazier-, Rad- und Inline-Skaterweg ins Herz (s. a. S. 25).

Ein Publikumsmagnet ist das 2008 eröffnete, hypermoderne **Wörthersee-Stadion** ⑲ (Südring 207) im Sportpark mit bis zu 32 000 Plätzen. Ihm beigefügt sind ein Ballsportkompetenzzentrum und eine Fußballakademie.

## Schlafen

### Zentral gelegen

① **Hotel Goldener Brunnen:** Gemütliches Vier-Sterne-Hotel nur ein paar Schritte von der Fußgängerzone und dem Neuen Platz entfernt. Im Sommer kann man im Innenhof im Schatten sitzen und einen Café trinken.